



## Mehr Kulturpolitik wagen!

Erklärung der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. zum 7. Kulturpolitischen Bundeskongress „Kultur nach Plan? Strategien konzeptbasierter Kulturpolitik“

*Kulturpolitik befindet sich im Wandel. Immer mehr Kommunen und Länder überprüfen ihre Ziele und Instrumente und formulieren neue Konzeptionen. Die Gründe dafür sind unterschiedlich: der demografische Wandel, veränderte kulturelle Interessen, finanzielle Probleme, aber auch neue Ideen und Perspektiven. Der 7. Kulturpolitische Bundeskongress „Kultur nach Plan?“ hat auf diese Entwicklung reagiert. Er hat gezeigt, dass es notwendig ist, angesichts der diagnostizierten Risiken und Chancen, eine konzeptstarke Kulturpolitik zu wagen.*

## ➤ Konzeptbasierte Kulturpolitik ...

1. ... entwickelt auf allen Politikebenen Ziele und langfristige Planungen, die die Freiräume für die Entfaltung von Kunst und Kultur offen halten und nicht verschließen.
2. ... ist von klaren Prinzipien getragen, die die Ideen der Teilhabegerechtigkeit, Inklusion, Diversität und Subsidiarität sowie der Staatsferne und Neutralität aufnehmen und zeitgemäß interpretieren.
3. ... braucht gesetzliche Grundlagen, die der Kunst- und Kulturförderung einen zukunftsfesten, verlässlichen Rahmen geben.
4. ... ist angewiesen auf das konstruktive Zusammenwirken der staatlichen und nicht-staatlichen Akteure in ressortübergreifender Perspektive, weil Kulturpolitik in der pluralistischen Gesellschaft nur als Gemeinschaftswerk gelingen kann.
5. ... baut auf das bürgerschaftliche Engagement aller an Kunst und Kultur interessierten Menschen, damit die Idee der kulturellen Demokratie Wirklichkeit werden kann.
6. ... benötigt mehr dialogorientierte Verfahren der Beteiligung, damit sie auf der Grundlage eines neuen und starken Konsenses für eine zukunftsfähige Kulturpolitik praktiziert werden kann.
7. ... setzt transparente Strukturen und Verfahren der Begutachtung und Auswahl von künstlerischen Werken voraus, die auf fachliche Expertise gründen.
8. ... braucht bessere kulturstatistische Grundlagen und eine praxisnahe Kulturpolitikforschung, um kulturpolitische Planungen und Entscheidungen qualifizieren zu können.
9. ... benötigt die Expertise des Kulturmanagements, um den komplexer gewordenen Anforderungen in den Kultureinrichtungen und im Netzwerk der kulturpolitischen Akteure gerecht werden zu können.
10. ... erfordert kommunikative Formen der Interessenabstimmung, offene Lernprozesse und transparente Verfahren der Kulturförderung, um Kulturpolitik als konzertierten Prozess organisieren zu können.
11. ... muss gesellschaftspolitisch ambitioniert begründet sein, weil Kultur kein Luxusgut für wenige, sondern die Basis für die Zukunftsfähigkeit der ganzen Gesellschaft ist.

*Der Vorstand, Berlin, den 13. Juni 2013*

### Präsident

Prof. Dr. Oliver Scheytt,  
Professor für Kulturpolitik und kulturelle  
Infrastruktur, Kulturdezernent a.D., Essen

### Vizepräsidenten

Tobias J. Knoblich,  
Kulturdirektor der Landeshauptstadt Erfurt

Dr. Iris Jana Magdowski,  
Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport der  
Landeshauptstadt Potsdam

### Schatzmeister

Kurt Eichler,  
Geschäftsführer der Kulturbetriebe Dortmund

### Beisitzer

Andreas Bialas, MdL  
Kulturpolitischer Sprecher der SPD Landtagsfraktion  
NRW, Wuppertal

Hajo Cornel  
Leiter der Abteilung Kultur im Ministerium für  
Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes  
Brandenburg, Potsdam

Siegmond Ehrmann, MdB  
Sprecher der Arbeitsgruppe für Kultur und Medien der  
SPD-Bundestagsfraktion, Moers/Berlin

Prof. Monika Grütters, MdB  
Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien  
des Deutschen Bundestages, Berlin

Prof. Dr. Andrea Hausmann  
Professorin für Kulturmanagement,  
Düsseldorf/Frankfurt (Oder)

Bernd Hesse  
Geschäftsführer der LAKS Hessen e.V., Kassel

Adil Kaya  
Vorstandsvorsitzender InterForum – Kunst & Kultur  
Nürnberg International e.V.

Achim Könneke  
Kulturamtsleiter der Stadt Freiburg im Breisgau

Dr. Dorothea Kolland  
Leiterin des Amtes für Kultur und Bibliotheken a.D.,  
Berlin-Neukölln

Eva Leipprand  
Kulturbürgermeisterin a.D., Augsburg

Bürgermeister Dr. Ralf Lunau  
Beigeordneter für Kultur der Landeshauptstadt  
Dresden

Prof. Dr. Birgit Mandel  
Universität Hildesheim

Friederike Menz  
Studium der Kulturwissenschaften an der Universität  
Hildesheim, Holzminden

Dr. Dieter Rossmeyssl  
Berufsm. Stadtrat, Referent für Kultur, Jugend und  
Freizeit der Stadt Erlangen

Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg, MdL  
Kultur- und Medienpolitischer Sprecher der CDU-  
Landtagsfraktion NRW, Düsseldorf

### Geschäftsführer

Dr. Norbert Sievers

### Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft Köln  
Kto.: 8228900  
BLZ: 370 205 00  
BIC: BFSWDE33  
IBAN: DE18 3702 0500 0008 2289 00